

WORKSHOP

1930–1950. Volkskunde – Museum – Stadt

7. / 8. November 2013

**Österreichisches Museum für Volkskunde,
Laudongasse 15-19, 1080 Wien**

Im Rahmen eines vom Austrian Science Fund/FWF geförderten Projektes wird die Geschichte des Österreichischen Museums für Volkskunde neu erforscht. Der begrenzte Zeitraum von 20 Jahren bildet die politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Rahmung der zu verhandelnden Perioden: Erste Republik, austrofaschistischer Ständestaat, Nationalsozialismus und Zweite Republik sollen in diesem Workshop konzentriert behandelt werden und dennoch Platz für breite Kontextualisierung, für qualitative ‚Tiefenbohrungen‘ wie auch für vergleichende Herangehensweisen bieten.

Volkskunde – Museum – Stadt steht für die zeitgenössisch zu verfolgenden Bereiche Wissenschaft und Wissen im volkskundlichen Feld, das Museum als Institution und Ort der (Re)Präsentation und Interaktion, sowie die spezielle Formierung des Feldes in der einzigen österreichischen Großstadt dieser Jahre – Wien.

Programm

Donnerstag, 7.11.2013

13.30, Begrüßung, Einleitung: **Matthias Beitzl, Konrad Köstlin (Wien)**

13.45–14.30, Einführung

Birgit Johler und Magdalena Puchberger (Wien): 1930–1950: Museum für Volkskunde, Wien

14.30–15.00, Kaffeepause

15.00–15.45

Lioba Keller-Drescher (Tübingen): Lost World oder Etwas hat überlebt? - Aspekte historisch-ethnografischer Wissensforschung

15.45–17.15, Über die Zeiten: Kontinuitäten und Brüche volkskundlichen Wissens

Michael Greger (Graz): „...unter den schützenden Fittichen des deutschen Aares...“.

P. Romuald Pramberger (1877–1967) in der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ der SS

Herbert Nikitsch (Wien): „Volkskunde für Jedermann“. Fachgeschichtliche Assoziationen zu einer „volkstümlichen Darstellung unserer Volkskultur“ anno 1950

Kommentar: Heidemarie Uhl (Wien), Jens Wietschorke (Wien)

Freitag, 8.11.2013

9.30–10.15

Reinhard Johler (Tübingen): Epochen/Grenzen der österreichischen Volkskunde

10.15–10.30, Kaffeepause

10.30–13.00 (inkl. kurze Pause), Volkskulturelle Praktiken in der Großstadt

Iris Mochar (Wien): Von Volksliedgesang und Volkssängern. Singen in Wien um 1930: Ländliches, Lokales und Urbanes im Widerspruch?

Magdalena Puchberger: Weltanschauliche Verortungen: Puppenspiel und Volkskunde im Spannungsfeld zwischen Groß-, Klein- und Vorstadt

Sabine Imeri und Franka Schneider (Berlin): Volkskundliches Milieu und urbane Praktiken. Von Lichtbildvorträgen, Sonntagsausflügen und Trachtenfesten in Berlin vor 1945

Kommentar: Siegfried Mattl (Wien), Brigitta Schmidt-Lauber (Wien)

13.00–14.30, Mittagspause

14.30–16.00, Handlungs(spiel)räume im Nationalsozialismus

Birgit Johler: Zu den „kriegswichtigen Aufgaben“ des Museums für Volkskunde im Nationalsozialismus. Konstruktionen, Handlungen, Vermittlungen

Petra Svatek (Wien): „Raum“ und Volk: Hugo Hassinger und die Südostdeutsche Forschungsgemeinschaft 1931–1945

Kommentar: Mitchell Ash (Wien), Elisabeth Timm (Münster)

16.00–16.30, Kaffeepause

16.30–17.30, Abschlussdiskussion, Moderation: *Elisabeth Timm*